

Russlands Politik zur nuklearen Abschreckung im Diskurs 2020

Inhalt

- Vorwort
- **Wortmeldung** aus dem Generalstab RF 7. Aug. 2020
von Andrej **Sterlin** / Alexander **Chrjapin**
Zu den GRUNDLAGEN der staatlichen Politik
der Russischen Föderation auf dem
Gebiet der nuklearen Abschreckung
- **Meinungsbeitrag** der Militärrundschau 13. Juni 2020
von Alexander **Timochin**
Russland ändert sein Herangehen
an die nukleare Abschreckung

Anhang

Offizielles Dokument vom 2. Juni 2020

- **GRUNDLAGEN** der staatlichen Politik der RF
auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung

Übersetzung a. d. Russ.: Rainer Böhme / Jörg-Uwe Laasch

Inhaltsübersicht

- Vorwort des Herausgebers 3
Übersetzung a. d. Russ.: Rainer Böhme
Andrej E. Sterlin / Alexander Chrjapin
- Zu den Grundlagen der staatlichen Politik der RF
auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung 7
(Aus: Krasnaja Swesda, Online-Ausg., 7. August 2020)
Übers. a. d. Russ.: R. Böhme / J.-U. Laasch
Alexander Timochin
- Russland ändert sein Herangehen
an die nukleare Abschreckung 20
(Aus: Mitärrundschau, Online-Ausg., 13. Juni 2020)
- ANHANG Offizielles Dokument vom 2. Juni 2020
- GRUNDLAGEN der staatlichen Politik der RF
auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung 31–37
(Übersetzung a. d. Russ.: Rainer Böhme)

Redaktionsschluss: 24. August 2020

ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener Gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorwort des Herausgebers

Die vorliegende Ausgabe der *dgksp-diskussionspapiere* wendet sich nochmals den (dt.) „GRUNDLAGEN der staatlichen Politik Russlands auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung“ aus der Juni Ausgabe 2020 zu.

Alarmierend wirkt die Einschätzung sicherheitspolitischer Experten, dass mit der Zerstörung der Rüstungskontrollarchitektur aus dem Erbe des „Kalten Krieges“ die Gefahr eines Nuklearwaffeneinsatzes angewachsen ist. Das Ringen um das auslaufende russisch-amerikanische Vertragswerk zur Reduzierung der strategischen Nuklearwaffen NEW START vollzieht sich im Schein des vorwiegend konfrontativen außen- und militärpolitischen „America-first“-Kurses, unter veränderten geopolitischen Kräftekonstellationen und bei militärtechnologischen Neuentwicklungen. Das o. g. Dokument der strategischen Planung stützt Russlands Verhandlungsdisposition und ist zugleich umstrittener Diskurs-Gegenstand in den Medien und bei Experten.

Nun haben sich am 7. August 2020 in der Militärpresse „Krasnaja Swesda“ (ru.) A. STERLIN und A. CHRJAPIN aus dem Generalstab der Streitkräfte Russlands zu einigen Diskussionspunkten ausführlicher zu Wort gemeldet.

Die Autoren zitieren anfangs das „Postulat“ – ein nicht hinterfragbares Dogma – von der erforderlichen Abschreckung potenzieller Gegner durch Drohung mit dem „Vergeltungsschlag“ als oberste strategische Priorität Russlands. Das damit verbundene Dilemma jeder nuklearen Schlagvariante, das Risiko der globalen Alles-Vernichtung gerät zunächst aus dem Blick und findet erst am Artikelschluss in der Formel „Zerstörung Russlands als Staat“ seine Anerkennung, ohne den politischen Dialog als lebenserhaltende, einzig rationale Alternative überhaupt zu erwähnen.

Die öffentliche Darlegung der nuklearen Abschreckungsdoktrin sei für Medien und Experten überraschend gekommen. Tatsächlich sind erstmals seit den 1950er Jahren Grundprinzipien, (staatliche) Abschreckungssubjekte (und nicht Objekte) und Bedingungen für den Übergang zum Nuklearwaffeneinsatz offen publiziert worden. Das sei von Experten als Warnung vor „Druckausübung“ auf Russland interpretiert worden, während Massenmedien des Westens Russland daraus einen aggressiven Politikstil zuschrieben.

Militärs haben ihre eigene Logik und Sprache. Den Schlussfolgerungen aus der Beurteilung einer Lageentwicklung und knapp gefassten Vorschlägen für mögliche Handlungsoptionen geht stets eine allseitige Analyse der Lagefaktoren voraus. Genauso gehen STERLIN und CHRJAPIN vor: Zur Beschreibung des militärpolitischen Umfelds der GRUNDLAGEN verweisen sie auf die US-Aktivitäten zur Zerstörung der Rüstungskontrolle. Am Beispiel der *US Nuclear Posture Review 2018* werden die

destruktiven Elemente der US-Nuklearpolitik benannt: Klassifizierung Russlands als Gegner, Möglichkeit des Präventiveinsatzes von Nuklearwaffen, Senkung der Einsatzschwelle mit Nuklearwaffen geringer Stärke auf taktischem Gefechtsfeld.

Das zuwachsende Drohpotenzial aus der US- *Konzeption zur Entwicklung einer Raketenabwehr* (2018) und *Defense Space Strategy* (Juni 2020) charakterisieren die beiden Militärs als eine Wiederbelebung der Reagan-Pläne einer Strategischen Verteidigungsinitiative (SDI) durch Schaffung einer US-Weltraumstaffel/Raketenabwehr. Sehr bedeutsam erscheint die Feststellung, dass mit der Einführung des Verfahrens der Null-Flughöhe-Raketenabwehr, d. h. mit Schlägen auf potenzielle Startstellungen des Gegners, die Grenzen zwischen offensiven (Schlag-) und den defensiven (Abwehr-)Waffen verwischt werden.

Die militärpolitische Antwort Russlands sehen die Autoren vom Defensivcharakter der „Nuklearpolitik“ geprägt. Der Spagat zwischen „Führung des Antwortschlags“ und dem Prinzip einer (präventiven?) „Strategie aktiver Abschreckung“, die Form einer reflexiven Staatspolitik sein soll, bleibt unentschieden und missverständlich.

Mit Verweis auf die GRUNDLAGEN werden als staatliche Subjekte der Abschreckung ausdrücklich jene Staaten einbezogen, die anderen Staaten nationales Territorium zur Entfaltung für strategische Offensivmittel zur Verfügung stellen. Eine deutliche Warnung an die Politiker der US-Bündnispartner-Staaten, in der Nato – und auch in Deutschland.

Diffus ist die Autorenhaltung zum Einsatz nichtstrategischer Nuklearwaffen (NSNW) zu bezeichnen, wenn sie die ununterbrochenen Abschreckungsperioden „bis zum Beginn des massierten Nuklearwaffen-Einsatzes“ terminieren – und damit auch vordem nukleare Einzelschläge nicht auszuschließen sind. (Hervorheb. d. Hrsg.)

Die Schwelle zum Nukleareinsatz scheint ohnehin weiter abzusinken, folgt man der Erklärung von STERLIN/ CHRJAPIN, dass es dem Frühwarnsystem „nicht möglich sein [wird], die Art (nuklear / nichtnuklear) ihres Gefechtskopfs zu bestimmen. Daher wird jede angreifende Rakete als Rakete mit Nuklearladung eingestuft“ – und in der Folge eine entsprechende Antwortreaktion auslösen können.

Diese Mehrdeutigkeit und Unentschiedenheit bei nuklearen Präventivhandlungen prägt auch den Meinungsbeitrag der *Militärrundschau* „Wojennoe Obosrenije“ vom 13. Juni 2020, als dessen Autor der militärtechnische Fachjournalist A. TIMOCHIN ausgewiesen ist.

Unter dem Titel *Russland ändert sein Herangehen an die nukleare Abschreckung* hebt TIMOCHIN, gleichermaßen wie STERLIN/CHRJAPIN, das Novum einer Veröffentlichung hervor und analysiert die Lagefaktoren.

Mit dem Hinweis auf den US-Bericht *Hypersonic weapons. Background and issues for Congress* vom 17. März 2020 belegt der Autor, dass die amerikanische Seite „weiterhin uns nicht zuhört“ (PUTIN), keine Veränderungen in dem strategischen Potenzial Russlands erkennt und ihre Offensivvorbereitungen fortsetzt.

Deshalb unternimmt der Autor den Versuch, die zur Präsidenten-Botschaft-an-die-Nation im März 2018 demonstrierten militärtechnischen Entwicklungen Russlands und die im Folgejahr 2019 angekündigten Antworthandlungen auf Entscheidungszentren des Gegners in verschiedene Szenarien der nuklearen Abschreckung als „Mosaik einzufügen“. Interkontinentalraketen mit Hyperschallgleiter „Awangard“, die Laserwaffe „Pereswet“, die Abfangjäger mit dem Raketenkomplex „Kinshal“ verknüpft TIMOCHIN in einem Verbund zum Erstschlag-Konzept für Russland.

Die militärfachliche und logische Argumentation erweckt den Anschein eines möglichen Operationsmodells und bleibt ohne militärpolitische Bewertung fragwürdig. Das scheint dem Autor auch in seinem Unterbewusstsein bei den als satirisch zu nennenden Bemerkungen zum Problem der amerikanischen Nuklear-U-Boote und den russischen U-Abwehr-Fliegerkräften vorzuschweben.

Allerdings kommt TIMOCHIN im Bedingungsszenario „Einwirkung des Gegners auf lebenswichtige staatliche und militärische Objekte der RF, deren Ausfall zu einer Vereitelung der Antworthandlungen der Nuklearstreitkräfte führt“ zum Schluss, dass Russland in den GRUNDLAGEN sein Recht des präventiven Nuklearschlages erklärt, um „als Antwort auf solche Handlungen die Nuklearwaffe einzusetzen. Als Erster einzusetzen ...“. Russlands Nuklearpolitik zeigt sich missverständlich.

Im Fazit erläutert TIMOCHIN seine Überzeugung, dass im Dokument GRUNDLAGEN ... Russlands Nuklearpolitik „auf Basis eben dieses Verständnisses als Abschreckung durch [Drohung mit] Vergeltung“ beruht. Der Autor erwartet den Wandel „in ein neues Verständnis ... über Abschreckung als Verhindern, durch die Drohung, unter bestimmten oder anderen Umständen als Erster den Schlag zu führen.“

Auch dieser Meinungsbeitrag verliert aus dem Auge, dass jeder nuklearen Schlagvariante ein Risiko zur irrationalen, globalen Alles-Vernichtung innewohnt.

Politik darf sich nicht in wechselseitiger Drohung für eine eskalierende (nukleare) Abschreckung erschöpfen, deren militärisches Potenzial schon eine Dimension zur Menschheitsvernichtung erhalten hat. Der Schlüssel könnte sicher darin liegen, konfrontatives Denken in der Politik zu überwinden und kooperativ den politischen Diskurs über realistische Lösungsansätze zu führen und zu Vereinbarungen zu finden. Und das über alle Ebenen hinweg, wobei die Politiker der höchsten Ebene eine besondere Verantwortung tragen. Vorstufe wäre, Front zu machen gegen Schaffen und den Ausbau von Feindbildern, nicht nur gegenüber Russland.

Dr. Rainer Böhme

Anmerkungen zu den Übersetzungen

Namen und Titel sind in KAPITÄLCHEN und in *kursiv* ausgeführt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] gezeigt.

Militärische Fachbegriffe folgen den Empfehlungen im *Militärwörterbuch Russisch–Deutsch* (Militärverlag der DDR, Berlin 1979) und sind mit Fußnoten erläutert.

Die semantische Unterscheidung der Wörter *russisch* (русский – sprachliche Ethnie) und *rusländisch* (российский – Russland als Vielvölkerstaat) wurde zugunsten üblicher Schreibweise im Übersetzungstext vermieden.

In dem russischen Originaltext des Dokuments GRUNDLAGEN wird der militärisch-politische Fachbegriff „сдерживание“ [sdershiwanije] verwendet, der semantisch genauer als **Zügelung** (d. h. sinngemäß: hinhalten, aufhalten, eindämmen) zu übersetzen wäre. Zum Textverständnis ist zu beachten, dass für das Lemma „Abschreckung“ im Russischen der Begriff „устрашение“ [ustraschenije] stehen würde. Ungeachtet dessen, wird hier im Weiteren mit dem Nato-Vokabular (dt.) **Abschreckung** übersetzt.

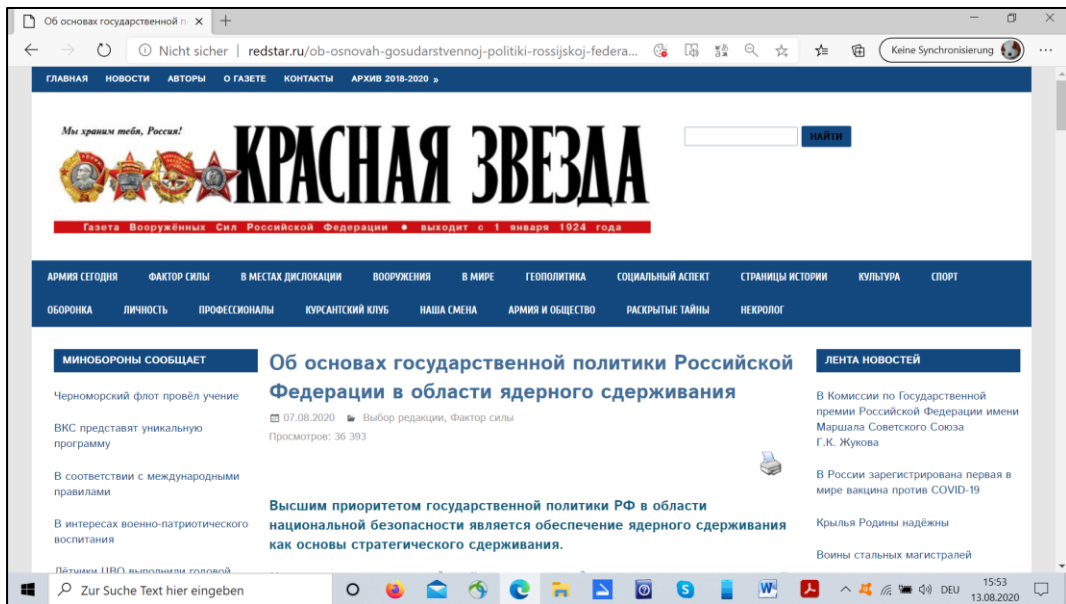
Die Arbeitsübersetzungen aus dem Russischen entsprechen den Online-Ausgaben der Publikationen.

Für Sprachkundige stehen Weblinks auf die Originaltexte (en., ru.) und Hinweise auf dem Titelblatt und im Text bereit.

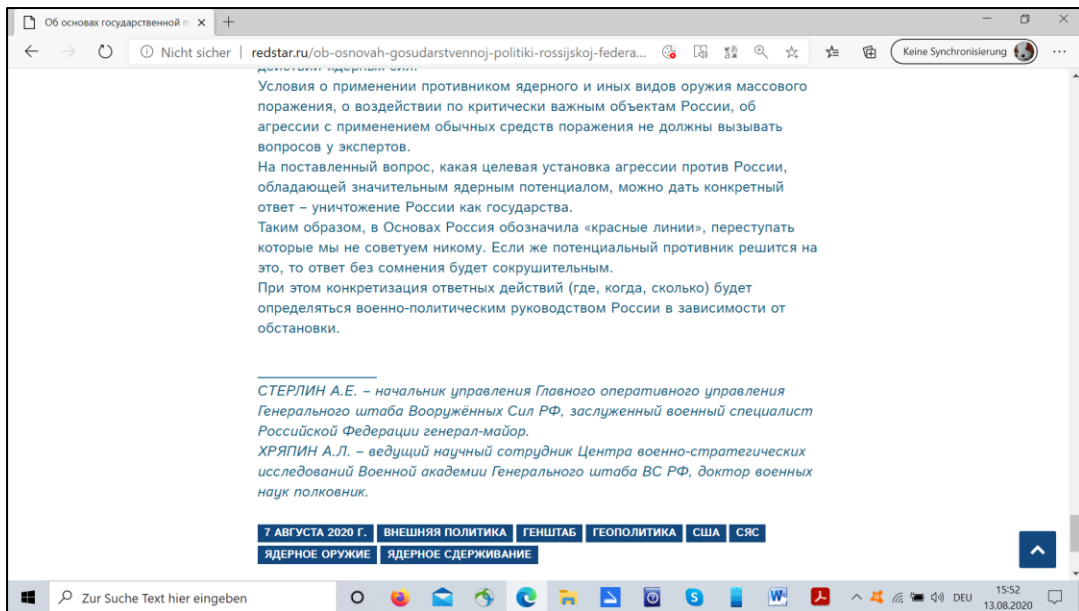
Die Übersetzer: Rainer Böhme / Jörg-Uwe Laasch

August 2020

Titel



Schlussbemerkungen und Autorenvermerk



Quelle: Krasnaja Swesda (ru. – Красная Звезда)

Abb.: Screenshot 13.08.2020

<http://redstar.ru/ob-osnovah-gosudarstvennoj-politiki-rossijskoj-federatsii-v-oblasti-yadernogo-sderzhvaniya/>
Online-Ausgabe 7. August 2020, Marina Schtscherbakowa: Redaktionelle Auswahl,
Faktor der Stärke.

Abrufe: 36 393 (2020-08-13).

Zu den Grundlagen der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung

von ANDREJ STERLIN Generalmajor im Generalstab der RF
und ALEXANDER CHRJAPIN Dr. sc. mil., Oberst a. D.

Oberste Priorität in der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nationalen Sicherheit hat die Gewährleistung der nuklearen Abschreckung als Grundlage der strategischen Abschreckung

Wachsende negative Tendenzen in der Welt begleiten den Prozess der Herausbildung eines neuen Systems globaler und regionaler Sicherheit und schaffen Voraussetzungen für die Aktivierung aktueller und neuer Bedrohungen der militärischen Sicherheit der Russischen Föderation, die sich zu militärischen Konflikten von unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Intensität entwickeln können.

Die Ausgangsüberlegung¹

Das wichtigste Voraussetzung zur Gewährleistung der militärischen Sicherheit unseres Staates bedeutet das Postulat, jeden potenziellen Gegner – auch im Koalitionsbestand – garantiert abzuschrecken vor der Entfesselung einer militärischen Aggression gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten. Die Abschreckung stützt sich auf die eigenen Streitkräfte (vorrangig die Nuklearstreitkräfte) und deren Gefechtsmöglichkeiten², um einem Aggressor unter allen, auch den kritischsten Lagebedingungen einen nicht hinnehmbaren Schaden³ (einen „Vergeltungsschlag“) zuzufügen.

Gerade deshalb erhält die Gewährleistung der nuklearen Abschreckung als Grundlage der strategischen Abschreckung [Zügelung]⁴ die oberste Priorität in der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der militärischen und nationalen Sicherheit im Ganzen.

¹ Abschnittstitel und erklärende Fußnoten sind vom Übersetzer eingefügt.

² Begriff im Orig.-Text (ru.) боевые возможности = Gefechtsmöglichkeiten, Kampfmöglichkeiten. In: *Militärwörterbuch Russisch Deutsch*. Militärverlag der DDR, Berlin 1979, S. 67.

³ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) ущерб = Schaden, Verlust.

⁴ Begriff im Text (ru.) сдерживание = Zügelung. Vgl. (ru.): устрашение = Abschreckung. Hier im Weiteren mit (dt.) *Abschreckung* übersetzt.

Das Dokument

Die staatlich-offiziellen Ansichten der Russischen Föderation zur nuklearen Abschreckung unter modernen Bedingungen wurden am 2. Juni 2020 in den *Grundlagen der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung* (im Weiteren Grundlagen)⁵ öffentlich erklärt. Es muss betont werden, dass die öffentliche Publikation eines Dokuments dieses Ranges zum ersten Mal in der Geschichte der Sowjetunion und der Russischen Föderation als deren Rechtsnachfolgerin geschah.

Als Dokument der strategischen Planung im Bereich der militärischen Sicherheit definieren die Grundlagen die Gefahren und Bedrohungen, zu deren Neutralisierung die nukleare Abschreckung bestimmt ist, sowie die Grundprinzipien und Abschreckungsobjekte und, was am wichtigsten ist, die Bedingungen für einen möglichen Übergang zum Einsatz⁶ von Nuklearwaffen.

Das Medienecho

Die Veröffentlichung der Grundlagen löste bei in- und ausländischen Massenmedien ein breites Echo aus und kam für die Mehrheit der Nuklearwaffenexperten unerwartet und deren Meinungen gingen zu einer Reihe Schlüsselbestimmungen dieses Dokuments auseinander.

Zum Beispiel legten die Massenmedien der USA und ihrer Nato-Verbündeten einen Akzent auf die „Aggressivität“ der Politik Russlands, auf sein Bestreben zur „Rechtfertigung seiner neuen strategischen Waffenentwicklungen“ und zur „Senkung der Schwelle für den Einsatz von Nuklearwaffen“ sowie zur Spaltung des Nato-Blocks. Und zur Einschüchterung⁷ ihrer Verbündeten in der Nato, insbesondere an der Ostflanke, schreiben die Vereinigten Staaten Russland ein nicht existierendes Konzept „Eskalation-zur De-Eskalation“⁸ zu. In ausgewogeneren Publikationen „neutraler“ Experten wird von Russlands Wunsch gesprochen, den Initiativen Russlands zur nuklearen Abschreckung

⁵ Siehe Dokumentenvolltext: *Erllass und Grundlagen ...*, dt. Übersetzung aus dem Russischen von Rainer Böhme. In: *Russlands Politik zur nuklearen Abschreckung am Beginn der 2020er Jahre. DGKSP-Diskussionspapiere*, Dresden 2020, Juni, S. 16–23.
<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71056/attachment/ATT-0/>

⁶ Begriff im Orig.-Text (ru.) применение = Einsatz, Anwendung, Verwendung, Gebrauch.
In: *Militärwörterbuch Russisch Deutsch*. Militärverlag der DDR, Berlin 1979, S. 367.

⁷ Begriff im Orig.-Text (ru.) устрашение = Abschreckung, Einschüchterung.
In: *Militärwörterbuch Russisch Deutsch*. Militärverlag der DDR, Berlin 1979, S. 529.

⁸ Begriff im Orig. (ru.) концепция «эскалации для эскалации». Im (militär-)politischen Sprachgebrauch als „Eskalation zur Deeskalation“ verstanden, also концепция «эскалации для де-эскалации».

internationale Legitimität zu verleihen, insbesondere unter den Bedingungen der aggressiven Schritte der USA zum Ausbau ihrer Schlagmittel und beim Zerbrechens des Systems der internationalen Rüstungskontrollverträge.

Die Expertenmeinung

Zugleich stellen eine Reihe westlicher Experten und die meisten russischen Fachleute die Aktualität des Dokuments heraus und weisen auf den Wunsch Russlands hin, das von den USA ausgelöste Wettrüsten, die Militarisierung des Weltraums, die Modernisierung der US-Raketenabwehr und den Zusammenbruch des internationalen Sicherheitssystems einzudämmen. Und die im Dokument abgegebene Erklärung⁹ über die Bedingungen für einen möglichen Übergang zum Einsatz von Nuklearwaffen wird beurteilt als Warnung vor der Perspektivlosigkeit einer „Druckausübung“ auf Russland und dessen Bereitschaft zum militärischen Schutz seiner nationalen Interessen.

Das militärpolitische Umfeld

Für eine objektive Beurteilung des Herangehens Russlands an die nukleare Abschreckung ist es erforderlich, eine allseitige Bewertung der militärpolitischen Bedingungen vorzunehmen, unter denen unser Staat einen wirklich beispiellosen Schritt unternommen hat und zum ersten Mal in der Geschichte des Besitzes von Nuklearwaffen seine Sicht auf deren Rolle und Platz im allgemeinen System der nationalen Sicherheit veröffentlicht hat.

Es ist kein Geheimnis, dass sich die Weltlage in den letzten Jahren erheblich verschärft hat, weil die amerikanische Führung das System der internationalen Sicherheit und Rüstungskontrolle, das bis zum Ende des 20. Jahrhunderts so schwer aufzubauen war, systematisch zerstört hat. Am Beginn des Prozesses stand der einseitige Rückzug der USA aus dem *ABM-Vertrag* im Jahr 2002,¹⁰ der viele Jahre lang die Grundlage für die Begrenzung strategischer Offensivwaffen bildete. Darauf folgte 2019 der einseitige Rückzug der USA aus dem

⁹ Siehe: *Grundlagen ...* Abschnitt III. Bedingungen für den Übergang der Russischen Föderation zum Nuklearwaffeneinsatz. URL:

<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71056/attachment/ATT-0/>

¹⁰ ABM-Vertrag – *Vertrag zwischen den USA und der UdSSR zur Begrenzung von Raketenabwehr-systemen*, vom 26.05.1972; ist einer der beiden Teile der SALT I-Vereinbarung. Nach Ankündigung 2001 verließen die USA am 13. Juni 2002 einseitig den Vertrag.

- (en.) Treaty between The United States Of America and The Soviet Socialist Republics on the Limitation of Anti-Ballistic Missile Systems (Anti-Ballistic Missiles Treaty);

Siehe: https://en.wikisource.org/wiki/Anti-Ballistic_Missile_Treaty ;

- (ru.) Договор об ограничении систем противоракетной обороны, ДПРО.

Vertrag über die Beseitigung von Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen (INF-Vertrag)¹¹, und 2020 kündigten die USA ihren Rückzug aus dem Vertrag über den Offenen Himmel an.

Offenbar besteht der Hauptzweck des Rückzugs der Vereinigten Staaten aus dem INF-Vertrag darin, Raketensysteme mit bodengestützten Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen in der Nähe der russischen Grenzen zu platzieren, während der [avisierte] Rückzug aus dem *Vertrag über den Offenen Himmel*¹² eine Rüstungskontrolle über ihrem Territorium ausschließt.

In den letzten Jahren hat sich die Lage in der Welt durch die Aktivitäten der Führung der Vereinigten Staaten zur systematischen Zerstörung des internationalen Sicherheitssystems erheblich verschärft.

Das letzte noch bestehende Abkommen im internationalen Sicherheits- und Rüstungskontrollsystem ist der *Vertrag über Maßnahmen zur weiteren Reduzierung und Begrenzung strategischer Offensivwaffen* von 2010 (START III oder NEW START), der am 5. Februar 2021 ausläuft. Gleichzeitig suchen die Vereinigten Staaten bei der Ankündigung ihrer Weigerung, den Vertrag zu verlängern, nicht mehr nach irgendeinem Rücktrittsgrund, der mit angeblichen Verletzungen durch Russland zusammenhängt.

Die Russische Föderation hat die NEW START-Verlängerung vorgeschlagen, weil dadurch die Kontrolle über START beider Parteien erhalten bliebe, die Transparenz über den Bestand ihrer Strategischen Offensivwaffen gewähr-

¹¹ INF-Vertrag – *Vertrag zwischen den USA und der UdSSR über die Beseitigung ihrer Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite*; unterzeichnet am 8. Dezember 1987, in Kraft ab 1. Juni 1988. Der INF-Vertrag verbietet beiden Seiten die Produktion, Erprobung und die Dislozierung von boden-gestützten ballistischen Raketen und Marschflugkörpern mit einer Reichweite von 500 bis 5.500 km samt zugehörigen Startrampen und erforderlicher Infrastruktur und vereinbarte die Vernichtung der vorhandenen Bestände der Vertragspartner. So ist der INF-Vertrag ein echter Abrüstungsvertrag, da er innerhalb von drei Jahren zur vollständigen Vernichtung einer ganzen Kategorie von nuklearen Trägersystemen der USA und der Sowjetunion führte.

¹² OH-Vertrag - *Vertrag über den Offenen Himmel*, unterzeichnet am 24. März 1992 in Helsinki von 27 KSZE-Staaten (der NATO und des Warschauer Vertrages), in Kraft ab 1. Januar 2002, aktuell 34 Vertragsstaaten; Anwendung umfasst die Gebiete von Vancouver bis Wladiwostok.

Siehe dt. Volltext, abgerufen am 13.08.2020, unter URL <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/207266/d8396d1c4dbdbfd4c327c092f74d136d/oh-vertrag-data.pdf>

• (en.) Treaty on open skies, Siehe engl. Volltext, unter URL: <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/207268/2ebff046951e2472efe6d15da2d17249/oh-treaty-data.pdf>

• (ru.) Договор по открытому небу, ДОН. Siehe russ. Volltext, unter URL: https://www.mid.ru/obsie-voprosy-mezdunarodnoj-bezopasnosti-i-kontrola-nad-vooruzeniami/-/asset_publisher/6sN03cZTYZOC/content/id/1137767 Abruf 13.08.2020.

leistet wäre und somit die zuverlässige Prognose ihrer Gefechtsmöglichkeiten für den fraglichen Zeitraum möglich wäre. Zugleich wird zusätzliche Zeit zur Verfügung stehen, um nach Lösungen für die problematischen Fragen der Begrenzung bei Strategischen Offensivwaffen zu suchen sowie auf ein neues Abkommen hinzuarbeiten.

Im Fall der Beendigung von NEW START wird diese militärpolitische Lage erheblich schwieriger, da die Vereinigten Staaten in Ermangelung restriktiver Vertragsnormen ihre strategischen Waffen unkontrolliert aufbauen können.

Wir betonen, dass dies ein äußerst gefährlicher Weg ist, denn die Welt wird wieder, wie in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts, an dem Rand einer globalen nuklearen Katastrophe balancieren. Hinter dem weiteren Schicksal des *Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV)*¹³ und des *Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBT)*¹⁴ werden große Fragezeichen bleiben.

Die Zerstörung des Atomwaffensperrvertrags [NVV] kann zu einem Auslöser werden, der zum weltweiten nuklearen Wettrüsten und zur Zunahme der Zahl der Länder mit Atomwaffenbesitz führen wird, z. B. die „Schwellenländer“.

Was den CTBT betrifft, so hat Russland die Verpflichtungen aus dem Vertrag schon vor 20 Jahren übernommen. In dieser Zeitspanne haben die Amerikaner den CTBT noch nicht ratifiziert, obwohl 1996 die USA unterzeichneten. Es ist bemerkenswert, dass die DVRK [Nordkorea] in ihrer Haltung zu dem CTBT-Vertrag ein „Verbündeter“ der USA ist. Im Jahr 2006 verweigerten sich diese beiden Länder, im Gegensatz zu 172 anderen, der UN-Resolution der General-

¹³ NVV – *Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen*, kurz *Atomwaffensperrvertrag*; ist ein internationaler Vertrag, der das Verbot der Verbreitung und die Verpflichtung zur Abrüstung von Kernwaffen sowie das Recht auf die friedliche Nutzung der Kernenergie zum Gegenstand hat; bis 2015 von 191 Vertragsstaaten unterzeichnet. Nur vier Staaten sind nicht NVV-Mitglied geworden: Indien, Israel, Pakistan und Südsudan. Nordkorea trat im Januar 2003 aus dem Vertrag aus.

- (en.) Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons, kurz NPT;
- (ru.) Договор о нераспространении ядерного оружия, ДНЯО.

¹⁴ Nuklearteststopp-Vertrag – Vertrag über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen, ist ein noch nicht in Kraft getretener internationaler Vertrag, der alle Nukleartests verbieten soll. Bisher (Stand Februar 2017) haben 183 Staaten den Vertrag unterschrieben und 166 ratifiziert. Deutschland hat den Vertrag 1998 ratifiziert. Von den 44 Kerntechnik-Staaten haben 41 unterschrieben, 36 ratifiziert. Damit der Vertrag in Kraft tritt, müssen ihn die folgenden Staaten noch ratifizieren: Ägypten, China, Indien, Iran, Israel, Nordkorea, Pakistan und die USA (Senat hat die Ratifizierung am 13. Okt. 1999 abgelehnt).

- (en.) Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty, CTBT;
- (ru.) Договор о всеобъемлющем запрещении ядерных испытаний, ДВЗЯИ.

versammlung über die Notwendigkeit, CTBT so bald wie möglich zu unterzeichnen und zu ratifizieren.

So wird es nach dem Ende von New START keine bestehenden internationalen Vereinbarungen geben, die das strategische Wettrüsten einschränken, und die Hände amerikanischer „Falken“ werden vollständig losgebunden sein. Es muss betont werden, dass alle Aktivitäten der amerikanischen Seite vor dem Hintergrund der erklärten neuen Bestimmungen zur Nuklearpolitik und Raketenabwehr stattfinden.

Die US-Nuklearpolitik

In der *US Nuclear Posture Review 2018*¹⁵ können folgende Schlüsselbestimmungen hervorgehoben werden, die einen erheblichen Einfluss auf nukleare Abschreckung haben:

- Zum ersten Mal seit dem Ende des „Kalten Krieges“ wurde Russland zum Gegner der Vereinigten Staaten erklärt, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen;
- Die Möglichkeit eines präventiven Einsatzes von Atomwaffen wurde erklärt;
- Die radikale Aufrüstung der Nuklearstreitkräfte wurde geplant, darunter die Schaffung moderner seegestützter Marschflugkörper und nuklearer Gefechtsköpfe kleinen oder kleinsten Kalibers [mit ultrageringer Stärke].¹⁶

Dabei werden Nuklearwaffen durch Entwicklung solcher Gefechtsköpfe tatsächlich zu „Gefechtsfeldwaffen“ und deren Einsatzschwelle definitiv sinken.

Die US-Raketenabwehr

Fast zeitgleich mit der Verabschiedung der neuen Nukleardoktrin verabschiedeten die USA die *Konzeption zur Entwicklung einer Raketenabwehr*, die eine Reihe neuer Festlegungen enthält:

¹⁵ Siehe: *US Nuclear Posture Review 2018* URL: <https://media.defense.gov/2018/Feb/02/2001872886/-1/-1/1/2018-NUCLEAR-POSTURE-REVIEW-FINAL-REPORT.PDF> . Abruf 13. August 2020.

¹⁶ Begriff im Orig.-Text (ru.) боеприпасов сверхмалой мощности. In der militärischen Fachsprache bezeichnet als Gefechtsköpfe kleinen oder kleinsten Kalibers oder Nuklearwaffen kleinen Kalibers:

- (en.) smal-yield / low-yield nuclear weapons;
- (ru.) малогабаритное / малокалиберное ядерное оружие.

In: *Militärwörterbuch Russisch–Deutsch*, Berlin 1979, S. 208.

- Der Hauptzweck des globalen Raketenabwehrsystems ist die Neutralisierung aller Arten von Raketenbedrohungen, insbesondere aus Russland und China. Deshalb sind die entfalteten [stationierten] Komponenten, darunter die Raketenabwehrstellungen in Europa, zuerst gegen strategische Raketen Russlands gerichtet;
- Die Schaffung von Schlagmitteln für eine Weltraumstaffel dieser Raketenabwehr wird erklärt, d. h. es kommt zu einer Rückkehr zum Programm der „Strategischen Verteidigungsinitiative“ [SDI] von vor 40 Jahren, in dessen Rahmen das breiteste Spektrum solcher Anlagen betrachtet wurde: kinetische Miniatur-Abfangjäger, Weltraum-Lasersysteme, Weltraumplattformen mit Waffen nach neuen physikalischen Prinzipien;
- Es ist geplant, luftgestützte Laserwaffenkomplexe neu zu schaffen, einschließlich solcher, die auf Drohnen der schweren Klasse basieren; Eine neue Abfanggrenze für ballistische Raketen wird eingeführt, die so genannte „Null-Flughöhe“¹⁷ zur Raketenabwehr, wenn die Einwirkung auf Raketen nicht in der ballistischen Flugphase beginnt, sondern auf die Startstellungen erfolgt. Das bedeutet, der Schlag wird auf die Startrampen in Stellungsräumen von Raketendivisionen, auf Flugzeuge auf Basierungsflugplätzen und auf Raketenträger in Marinestützpunkten geführt.

Hervorzuheben ist, dass mit der Einführung eines Raketenabwehrsystems mit Null-Flughöhe die Grenze zwischen offensiven (Schlag-) und den defensiven Waffen verwischt wird.

Die US-Weltraum-Verteidigungsstrategie

Zu den destabilisierenden Faktoren sollte auch die Schaffung von Weltraumstreitkräften in den USA im Jahr 2019 und ihre Bereitschaft zum Einsatz von Schlagmitteln im Weltraum gehören, da der Weltraum gemäß der im Juni 2020 veröffentlichten *Defense Space Strategy*¹⁸ des US-Verteidigungsministeriums zu einem Schauplatz militärischer Operationen erklärt wird.

Unserer Meinung nach zielen alle diese Schritte der amerikanischen Führung darauf ab, das Konzept des „Prompt Global Strike“¹⁹ unter Einsatz perspekti-

¹⁷ Begriff im Orig.-Text (ru.) нулевой эшелон. In der Fachsprache bezeichnet als Null-Flughöhe oder Null-Staffelungshöhe. In: *Militärwörterbuch Russisch–Deutsch*, Bln.1979, S. 567.

¹⁸ Siehe: *Defense Space Strategy Summary*, June 2020. URL: https://media.defense.gov/2020/Jun/17/2002317391/-1/-1/1/2020_DEFENSE_SPACE_STRATEGY_SUMMARY.PDF

¹⁹ PGS – Strategische Konzeption der US-Streitkräfte. Siehe Website:

• (en.) <https://fas.org/sqp/crs/nuke/R41464.pdf> ; Abruf 13.08.2020.

• (ru.) <http://voennovosti.ru/2014/02/bystryj-globalnyj-udar-prompt-global-strike/> Abruf 13.08.2020.

vischer Schlagmittel, einschließlich Hyperschall-Mittel, umzusetzen, jedoch mit dem Vorbehalt, dass diese Mittel auch nuklear ausgerüstet sein können.

Das Fazit der US-Militärpolitik

Ein Puzzle ist vollendet – alle Schritte, die von den Vereinigten Staaten in den letzten zwei Jahrzehnten auf dem Gebiet der strategischen Bewaffnung unternommen wurden, sind Glieder derselben Kette. Sie zielen darauf ab, die militärtechnische Überlegenheit der Vereinigten Staaten zu erreichen, ihre globale Führungsrolle in der Welt aufrechtzuerhalten und, wie es ihnen scheint, den Sieg in möglichen künftigen Kriegen über jedes beliebige Land der Welt, vor allem über Russland, zu sichern, auch durch die wirtschaftliche Schwächung, indem Russland in ein weiteres Wettrüsten hineingezogen wird.

Man sollte die US-Verbündeten im Nato-Block nicht vergessen. Zusammengekommen verfügt die NATO gegenüber Russland über eine so bedeutende Überlegenheit in Bezug auf strategische nichtnukleare Bewaffnung und Streitkräfte allgemeiner Bestimmung, die unter den Bedingungen der Blockerweiterung und der Annäherung bis direkt an die Grenzen Russlands unseren Staat zwingen, auf bestehende militärische Gefahren und auf Bedrohungen seiner Sicherheit zu reagieren.

Die militärpolitische Antwort Russlands

Um der Weltöffentlichkeit und den militärpolitischen Führungen potenzieller Gegnerstaaten die Position Russlands zur nuklearen Abschreckung nahe zu bringen, wurde im Dokument GRUNDLAGEN eine Reihe von konzeptionellen Bestimmungen formuliert.

1. Es ist erneut als Doktrin bestätigt worden, dass die „Nuklearpolitik“ der Russischen Föderation zutiefst defensiven Charakter besitzt.

Dies ist keine einfache Erklärung, sondern ein Eckpfeiler der allgemeinen Politik unseres Staates, auf dem die strategische Abschreckung aufgebaut wurde und wird. Russland wird niemanden überfallen, aber es wird alle Schritte unternehmen, um jegliche Aggression gegen unser Land zu neutralisieren. Dieser Ansatz widerspiegelt die Strategie aktiver Abschreckung [Zügelung] und kann als „aktive Verteidigung“ bezeichnet werden. Dabei unternimmt Russland alle notwendigen Anstrengungen, um die nukleare Bedrohung zu verringern, und wird dies auch weiterhin tun.

2. Mit der nuklearen Abschreckung soll sichergestellt werden, dass ein potenzieller Gegner, einschließlich seines Koalitionsbestands versteht, dass ihm

im Fall der Entfesselung einer Aggression gegen Russland und dessen Verbündete unvermeidbar Vergeltung erwartet – durch das Zufügen eines für ihn nicht hinnehmbaren Schadens mittels Führung des Antwortschlags. Im Wesentlichen ist die nukleare Abschreckung eine spezifische Form der reflexiven Politik unseres Staates, die mittels Einflussnahme vor allem auf die militärpolitische Führung des potenziellen Gegners realisiert wird, indem sie ihn von der Unvermeidbarkeit für ihn negativer Folgen überzeugt, die sich aus dem garantierten Einsatz von Kräften und Mitteln nuklearer Abschreckung durch die Russische Föderation ergeben.

3. Die nukleare Abschreckung beruht auf den Gefechtsmöglichkeiten der Nuklearstreitkräfte verschiedener Basierung. Daher besteht eine der Prioritäten unseres Staates darin, das Nuklearpotenzial auf dem Niveau aufrecht zu erhalten, das ausreicht, um die Abschreckung zu gewährleisten.

Zugleich wird eine minimale Hinlänglichkeit an gefechtsbereiten Kräften und Mitteln festgelegt, die durch die Rationalität in Struktur und Zusammensetzung, ihre Einsatzmethoden sowie durch hohe Gefechtsbereitschaft es gewährleisten, jedem potenziellen Gegner bei beliebiger Entwicklung der militärpolitischen und strategischen Lage unannehmbaren Schaden zuzufügen.

Das bedeutet, dass Russland sich nicht in ein zermürendes nukleares Wettrüsten hineinziehen lässt, und dass Priorität nicht die Anzahl sondern die Qualität des Bestandes der Nuklearstreitkräfte erhält.

4. Es wurde betont, dass die wichtigsten militärischen Bedrohungen, zu deren Neutralisierung diese nukleare Abschreckung verwirklicht wird, von dem kollektiven Westen ausgehen. Diese stehen im engen Zusammenhang mit Verstärkungen an den Grenzen zur Russischen Föderation für Streitkräftegruppierungen allgemeiner Bestimmung, die auch über Trägermittel für Nuklearwaffen verfügen, und sind verbunden mit der Stationierung von Systemen der Raketenabwehr sowie Schlagmitteln verschiedenartiger Bestimmung und Basierung, einschließlich weltraumgestützter.
5. Zwei Gruppen von Staaten wurden als Subjekte nuklearer Abschreckung identifiziert:
 - Einzelne Staaten, die über Nuklearwaffen und/oder andere Arten von Massenvernichtungswaffen oder über ein bedeutendes Kampfpotenzial an Streitkräften allgemeiner Bestimmung verfügen, und die Russland als

potentiellen Gegner betrachten, sowie Militärkoalitionen (Blöcke, Bündnisse) unter Beteiligung dieser Staaten;

- Staaten, die anderen Staaten ihr nationales Territorium zur Entfaltung für strategische Offensivmittel (für Marschflugkörper und ballistische Raketen, Hyperschallflugkörper, unbemannte Kampfdrohnen), Mittel der strategischen Raketenabwehr, Radarstationen des Frühwarnsystems vor Raketen-Kernwaffenschlägen, Kernwaffen und/oder andere Arten von Massenvernichtungswaffen anderer Staaten zur Verfügung stellen und die gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten eingesetzt werden können.

Während die erste Gruppe von Staaten keine Fragen aufwirft, ist die Aufschlüsselung für die zweite Gruppe eine Warnung an die Führung dieser Staaten, dass sie sehr sorgfältig nachdenken sollten, bevor sie einer Stationierung strategischer Offensivmittel anderer Staaten auf ihrem Territorium zustimmen.

6. Die oben genannten Prinzipien der nuklearen Abschreckung sind wohlbekannt und definieren die Hauptrichtungen der Abschreckungspolitik unsres Staates. Dies gilt für die Zentralisierung der Führung, die ständige Bereitschaft der Kräfte und Mittel und die Rationalität ihrer Struktur und Zusammensetzung.

Die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle ist für Russland eine Priorität. Unser Staat hat stets alle seine internationalen Verpflichtungen eingehalten und wird dies weiterhin auch tun.

Ununterbrochenheit bei der Abschreckung bedeutet, dass alle Maßnahmen militärischer und nichtmilitärischer Art im Rahmen des Mechanismus der nuklearen Abschreckung in Friedenszeiten, während einer unmittelbaren Bedrohung durch eine Aggression und in Kriegszeiten in allen Etappen der Entstehung und Entwicklung eines militärischen Konflikts bis zum Beginn des massierten Nuklearwaffen-Einsatzes integriert durchgeführt werden.

Die Anpassungsfähigkeit der Abschreckung an militärische Bedrohungen impliziert eine Auswahl dieser oder anderer Abschreckungsmaßnahmen (Aktivitäten) in Abhängigkeit von bestehenden und neu auftretenden militärischen Bedrohungen für die Sicherheit Russlands, die auf der Grundlage einer umfassenden Analyse der militärpolitischen und strategischen Welt-

lage und der militärischen Gefahren für Russland auf kurze, mittlere und langfristige Sicht festgelegt werden.

7. Zum ersten Mal wurden in der Öffentlichkeit die Bedingungen für den möglichen Einsatz von Nuklearwaffen durch Russland erklärt.²⁰

Eine erste Bedingung ist verbunden mit dem Erhalt zuverlässiger²¹ Informationen über den Start ballistischer Raketen, die auf das Territorium Russlands und/oder seiner Verbündeten angreifen. Die Tatsache des Starts einer ballistischen Rakete selbst wird vom Frühwarnsystem vor Raketenüberfall erfasst.

Es wird nicht möglich sein, die Art (nuklear / nichtnuklear) der Ladung [ihres Gefechtskopfs] zu bestimmen. Daher wird jede angreifende Rakete als eine Rakete mit Nuklearladung eingestuft. Die Information über den Start der Rakete wird automatisch an die militärpolitische Führung Russlands übermittelt, die je nach sich entwickelnder Lage den Maßstab der Anworthandlungen der Nuklearstreitkräfte bestimmt.

Bei Experten müssen die übrigen Bedingungen keine Fragen aufwerfen: beim Einsatz nuklearer und anderer Arten von Massenvernichtungswaffen durch den Gegner, bei Einwirkung auf kritisch lebenswichtige Objekte Russlands und bei Aggression mit herkömmlichen Bekämpfungsmitteln.

Auf die aufgeworfene Frage, welche Zielvorstellung eine Aggression gegen Russland verfolgt, das über ein bedeutendes Nuklearpotential verfügt, kann es eine konkrete Antwort geben – die Zerstörung Russlands als Staat.

Deshalb also benannte Russland in den GRUNDLAGEN ... die „roten Linien“, die wir Niemandem raten, zu überschreiten. Wenn ein potenzieller Gegner sich dazu entschließt, wird die Antwort zweifellos vernichtend sein.

Dabei wird die Konkretisierung [Spezifizierung] der Anworthandlungen (wo, wann, wieviel) von der militärpolitischen Führung Russlands in Abhängigkeit von der Lage bestimmt. ●

²⁰ Siehe: *Grundlagen ...* Abschnitt III. Bedingungen für den Übergang der Russischen Föderation zum Nuklearwaffeneinsatz. Ziff. 17 ff.

<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71056/attachment/ATT-0/>

²¹ Begriff im Orig.-Text (ru.) *достоверный* = zuverlässig, glaubwürdig, richtig.
In: *Militärwörterbuch Russisch Deutsch*. Militärverlag der DDR, Berlin 1979, S. 123.

Autoren:

Andrej Ewgenjewitsch **STERLIN** –

Chef einer Verwaltung in der Operativen Hauptverwaltung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation,
Verdienter Militärspezialist der Russischen Föderation, Generalmajor.

Alexander Leonidowitsch **CHRJAPIN** –

Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für militärstrategische Studien der Militärakademie des Generalstabs der Streitkräfte der RF,
Doktor der Militärwissenschaften (Dr. sc. mil.), Oberst a. D.

Redaktion: Rainer Böhme

24. August 2020.

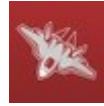
Quelle:

Militärrundschau vom 13. Juni 2020.

[Военное обозрение: Аналитика].

Abruf 13. August 2020. URL:

<https://topwar.ru/172112-rossija-menjaet-podhod-k-jadernomu-sderzhivaniju.html>



Военное обозрение

topwar.ru

Russland ändert sein Herangehen an die nukleare Abschreckung

von ALEXANDER TIMOCHIN

Es ist passiert: Die ununterbrochene systematische Vorbereitung der USA auf die Führung eines offensiven Nuklearkrieges mit nuklearem Erstschatz löste schließlich ein sichtbares Echo vonseiten der Obersten Politischen Führung Russlands aus.

Am 2. Juni unterzeichnete der Präsident [Russlands] den Erlass²² № 355 „GRUNDLAGEN der Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung“²³. Wie gewöhnlich nahm die allgemeine Presse nur einen Teil der wichtigen Nuancen wahr, die hauptsächlich, „ideologische“ Nuance fehlte aber vollständig.

Die Medien des Westens berichteten leichtfertig und oberflächlich über das Ereignis und dabei in sehr geringem Umfang.

Unterdessen ist Einiges anzumerken.

Das neue Herangehen

Früher existierten über nukleare Abschreckung keine offenen und veröffentlichten Dokumente. Das Vorhandensein eines solchen Führungsdokuments ist übrigens sehr wichtig. Das jüngst vom Obersten Befehlshaber unterzeichnete Dokument setzt den Rahmen für die Oberste Führung selbst und bestimmt faktisch die Strategie für das ganze Land. Es zeigt der Bevölkerung und den

²² Siehe im ANHANG Dokumentenvolltext: *Grundlagen ...*, dt. Übersetzung aus dem Russischen von Rainer Böhme. Auch in: DGKSP-Diskussionspapiere, Dresden 2020, Juni, S. 16–23. URL: <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71056/attachment/ATT-0/>

²³ Begriff im Orig. (ru.) сдерживание = Zügelung. (ru.): устрашение = Abschreckung. Hier im Weiteren mit (dt.) *Abschreckung* übersetzt.

nachgeordneten Politikern die Grenzbedingungen auf, die wir uns selbst auferlegen. Zugleich beinhaltet das Dokument eine Botschaft an die „Partner“ [hier: Rivalen] bezüglich der Linien, die sie nicht überschreiten dürfen, wenn sie nicht das Ende ihrer Welt vor Augen haben wollen. Eigentlich daraus entsteht die Verpflichtung zur Veröffentlichung. Man muss nicht denken, dass dieser Erlass ein Element irgendwelcher Propaganda sei. Das ist er nicht. Tatsächlich handelt es sich um das Rahmendokument der nationalen Nuklearstrategie. Und besonders wichtig erscheint, dass die Anweisungen im Text so abgefasst sind, dass sie Grundlage für die „Nuklearplanung“ bilden.

Früher existierte nur **ein** Dokument, in dem für jeden sichtbar Aussagen zum Nuklearwaffeneinsatz durch Russland enthalten waren – die *Militärdoktrin*.

Zitieren wir die diesbezügliche Ziffer:²⁴

**„Der Einsatz der Streitkräfte, anderen Truppen und Organe,
deren grundlegende Aufgaben in Friedenszeiten, in der Periode
unmittelbar drohender Aggression und in Kriegszeiten**

... 27. Die RF behält sich das Recht vor, als Antwort auf einen gegen sie und/oder ihre Verbündeten erfolgten Einsatz von Kernwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungswaffen ihrerseits Kernwaffen einzusetzen. Das gilt auch für den Fall einer Aggression mit konventionellen Waffen gegen die RF, bei der die Existenz des Staates selbst in Gefahr gerät.

Die Entscheidung über den Kernwaffeneinsatz trifft der Präsident der Russischen Föderation.“

Jetzt ist eine bei Weitem detailliertere Beschreibung des Prozesses vorhanden. Es scheint nicht sinnvoll zu sein, nachfolgend den Text der gesamten Anlage zum Erlass [GRUNDLAGEN ...] anzuführen, sondern sich prinzipiellen Dingen zuzuwenden.

Das Erste und Allerwichtigste: Es sind die Merkmale benannt für den „Fall einer Aggression gegen die Russische Föderation mit Einsatz herkömmlicher Waffen, wenn die staatliche Existenz selbst bedroht wurde.“ [GRUNDLAGEN, Ziff. 17]:²⁵

²⁴ Siehe *Militärdoktrin der Russischen Föderation (Präzisierte Redaktion 12/2014)*. Übersetzung aus dem Russischen von Rainer Böhme. In: Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS) e. V.: *DSS-Arbeitspapiere*, Heft 113, Dresden 2015, 41 S.
Online unter URL: [urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-209286](https://nbn:de:bsz:14-qucosa2-209286).

²⁵ Siehe im Anhang: Dokument *Grundlagen ...*, (dt.) S. 17–23.

Oder Online: <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71056/attachment/ATT-0/>

III. **„Bedingungen für den Übergang der Russischen Föderation zum Nuklearwaffeneinsatz**

19. Folgende Bedingungen sind für den möglichen Einsatz der Nuklearwaffen durch die Russische Föderation bestimmend:

- a) das Eintreffen von glaubwürdigen Informationen über den Start ballistischer Raketen, die das Territorium der Russischen Föderation und/oder ihrer Verbündeten angreifen;
- b) der Einsatz von Nuklearwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungswaffen durch den Gegner gegen das Territorium der Russischen Föderation und/oder ihrer Verbündeten;
- c) die Einwirkung des Gegners auf lebenswichtige staatliche und militärische Objekte der Russischen Föderation, deren Ausfall zur Vereitelung der Antworthandlungen der Nuklearstreitkräfte führt;
- d) eine Aggression gegen die Russische Föderation mit dem Einsatz herkömmlicher Waffen, wenn die staatliche Existenz selbst bedroht wurde.“

Was ist hier interessant und wichtig? Ziffer 19, Buchstabe c.

Erstens wurden sichtbar die Drohungen des Gegners aufgedeckt, vor Beginn eines nuklearen Schlagabtauschs schon jene Systeme außer Gefecht zu setzen, die Russland den Nuklearwaffeneinsatz ermöglichen. Zum Beispiel durch den Einsatz von Diversionen, einschließlich nuklearer, mit deren Hilfe die für das Land kritisch-wichtigen Führungspunkte, Nachrichten-/Verbindungsknoten, die Aufenthaltsorte von Personen mit Entscheidungsvollmacht zur Anwendung von Nuklearwaffen und die Elemente des Frühwarnsystems über Raketenüberfall angegriffen werden können.

Zweitens, wurde das Recht Russlands betont, als Antwort auf solche Handlungen die Nuklearwaffe einzusetzen.

Als Erster einzusetzen, vor Beginn eines Nuklearkrieges, wie auch in dem Moment, wenn der Gegner versucht, die Möglichkeit des ungestraften Schlages für sich zu sichern.

Russland erklärt damit faktisch in dieser o. g. Ziffer sein Recht auf einen PRÄVENTIVEN NUKLEARSCHLAG. Und das – erstmals. Und das ist nur der Anfang.

Den Fachexperten war lange klar, dass dies früher oder später passieren musste. Und der Auslöser dafür ist die aktive Vorbereitung eines nuklearen Angriffskrieges seitens der USA, die unabhängig davon läuft, wer im Weißen Haus regiert.

Interessenten können sich den Beitrag *Zum Flottenaufbau. Sonderoperationen: Nukleare Abschreckung*²⁶ anschauen. Darin wird aufgeschlüsselt, welche vorbereitenden Maßnahmen die USA treffen, um ihr Recht auf Entfesselung eines nuklearen Angriffskrieges begründen zu können, welche Geisteshaltung der amerikanischen Gesellschaft dies Recht ethisch annehmbar macht und welche Vorteile Amerika im Resultat aus einem solchen Krieg erwachsen, wenn er erfolgreich ist.

Offensichtlich ist auch, dass keinerlei Aufzeigen möglicher Konsequenzen dazu führte, dass die Amerikaner sich besannen. Solche Ansprachen gab es.

Am 1. März 2018 hat Präsident Putin in der *Botschaft an die Föderale Versammlung*²⁷ eine Reihe zu entwickelnder militärischer Systeme demonstriert. Dazu gehörten drei Waffensysteme, deren Gefechtseinsatzlogik (des gemeinsamen Gefechtseinsatzes) keinerlei Zweifel hinterließ, wofür sie real bestimmt waren.

Die erste Waffe war ein Hyperschall-Gleiter, inzwischen als „Awangard“ [ru. – авангард; dt. Vorhut] bekannt. Dieser manövrierfähige Hyperschall-Block ist den Amerikanern bestens bekannt, denn er wurde ihnen vor vielen Jahren gezeigt, als das System noch keine Namensbezeichnung hatte und gerade noch die Erprobung durchlief. Damals war zwar der *Vertrag über Raketenabwehr* [ABM-Vertrag von 1972] durch die Amerikaner schon zerstört, die übrigen Instrumente der internationalen Sicherheit waren aber intakt. Diese Demonstration hatte in keiner Weise die amerikanischen Vorbereitungen angehalten. Am 1. März 2018 wurde gezeigt, was die „Awangard“ insgesamt ausmacht.

Der Raketenkomplex „Kinshal“ [ru. кинжал; dt. Dolch] ist eine luftgestützte quasi-ballistische Rakete und der Laserkomplex ist bekannt als „Pereswet“ [ru. пересвет, dt. etwa „Blender, Ultralicht“]. Was verbindet diese Systeme? Sie haben in keinem anderen Fall einen Sinn als für den Fall eines nuklearen Erstschlags gegen die USA.

Im Folgejahr [2019] wurde in der *Botschaft an die Föderale Versammlung* betont, dass Russland bei Erfordernis Raketenschläge gegen Zentren der

²⁶ Siehe Alexander Timochin: *Flottenaufbau. Sonderoperationen: nukleare Abschreckung*. Orig. (ru.) Строи́м флот. Особые операции: ядерное сдерживание. В: Военное обозрение. Флот. In: *Militärrundschau*, 7. Oktober, Moskau 2019. URL: <https://topwar.ru/163204-stroim-flot-osobyje-operacii-jadernoe-sderzhivanie.html> Abruf 26. Juni 2020.

²⁷ Siehe Rede zur Lage der Nation am 1. März 2018. Putin: „Hören Sie uns jetzt zu!“ Ein Kommentar von Rainer Böhme. In Online: <https://www.vtnvaqt.de/index.php/9-startseite/aktuelles/755-rede-zur-lage-der-nation-am-1-maerz-2018> .

Entschlussfassung führen wird und hatte dabei keine Schläge mit Interkontinentalraketen im Auge.

Putin erläuterte:

„Ich sage bereits heute direkt und offen, damit niemand uns darüber Vorwürfe macht, dass allen frühzeitig klar ist, wovon hier die Rede ist. Russland wird gezwungen sein, Waffenarten zu schaffen und zu stationieren, die nicht nur genutzt werden können in Bezug auf Territorien, von denen eine entsprechende direkte Bedrohung für uns ausgehen wird, sondern auch bezüglich der Territorien, wo sich Entscheidungszentren für den Einsatz uns bedrohender Raketenkomplexe befinden. Das ist in diesem Zusammenhang wichtig und darin liegt viel Neues. Nach seinen taktisch-technischen Eigenschaften, darunter die Flugzeit bis zu den angesprochenen Führungszentren, wird diese Bewaffnung vollkommen den Drohungen entsprechen, die gegen Russland gerichtet sind.“

Fügen wir die Fragmente des Mosaiks zusammen.

Die Offensivkräfte

Zur Führung eines überraschenden nuklearen Schlages auf den Gegner sind folgende Schritte erforderlich. Erstens muss die Vorbereitung auf den Schlag gedeckt erfolgen. Zweitens darf dem Gegner der Fakt der Führung dieses Schlages erst in dem Moment bekannt werden, wenn es zum Reagieren zu spät ist. Drittens muss die Tatsache des Starts dem Gegner verborgen bleiben. Viertens sollte vor der Führung des Schlages das generische System zur Entschlussfassung paralyisiert sein: grob gesprochen, müsste er führerlos sein.

Wie helfen die neuen Systeme, all das zu erreichen?

Die gedeckte Vorbereitung der eingeteilten Kräfte zur Führung des Schlages kann in Friedenszeit etappenweise erfolgen. Die Truppenteile der Interkontinentalen Ballistischen Raketen [TT-IBM], die mit „Awangard“ ausgerüstet sind, benötigen dazu keine besondere Vorbereitung: Sie sind stets bereit, auch im Friedensregime.

Provokationen der Amerikaner mit Bombern und ihre Raketenschläge gegen mit Russland befreundete Staaten sowie andere feindselige Handlungen gestatten es Russland, die Bereitschaftsstufe für einzelne Verbände zu erhöhen – und niemals danach abzusenken. Auf diese Weise kann auf Handlungen verzichtet werden, die eine Vorbereitung zum Schlag demaskieren, z. B. den Wechsel im Arbeitsregime der Funknetze und ähnliche Dinge. Alles wird etappenweise und frühzeitig ausgeführt.

Die Laserwaffe „Pereswet“ ermöglicht das Blenden der amerikanischen Satelliten des Systems der Frühwarnung vor einem Raketenüberfall (ru. СПРН)²⁸ und unterbindet das Markieren des Flammenstrahls von in Richtung USA startenden Raketen. Die Raketenkomplexe „Kinshal“ befinden sich auf sehr weit vom potenziellen Kriegsschauplatz entfernten Flugplätzen, aber ihre Trägermittel kommen bei Erfordernis innerhalb der berechneten zehn Minuten zum Startplatz. Und die Flüge lösen für sich genommen keinerlei strategische Drohung aus. Die „Kinshal“-Trägermittel, die MIG-31K, sind darüber hinaus auf Satellitenfotos nicht von Abfangjägern zu unterscheiden, auf deren Basis sie entwickelt wurden. Das gibt buchstäblich die Möglichkeit, „die Nadel im Heuhaufen zu verstecken“ – und frühzeitig die Abfangjäger gegen gefechtsbereite Schlagmittel gedeckt auszutauschen. Welche Zielpunkte werden sie bekämpfen? Amerikanische Nuklearbomben in Europa, einzelne Militärbasen dort und in Japan.

Dazu ist dieser Waffenkomplex eigentlich bestimmt und im Rahmen solcher Operationen wird er (was Gott verhüte) eingesetzt. Gegen Flugzeugträger ist er nicht geeignet; so ein kleiner aktiver Zielsuchlenk-Gefechtskopf,²⁹ mit dem diese Rakete ausgestattet ist, ist ungeeignet gegen mobile Seeziele, weil offen gesagt die Physik stört.

Aber der Vergleich der im Zielsuchkopf³⁰ der Rakete gespeicherten Karte mit der Umgebung (z. B.) des Fliegerhorsts Büchel, kann nach Abbremsung der Rakete über dem Ziel mit dem Zielsuchlenk-Gefechtskopf ausgeführt werden.

Aber die Amerikaner besitzen doch noch das Frühwarnsystem³¹ vor einem Raketenüberfall? Und haben sie nicht die Fähigkeit, einen Raketenschlag mit Flugbahn auf Amerika zu erkennen? Doch, sie können das.

Und hier kommt die Waffe „Awangard“ zu Hilfe und, nach offizieller Version, dabei ihre Fähigkeit, in der Atmosphäre zu fliegen, um die Raketenabwehr zu überwinden. Aber eine solche Raketenabwehr, die einen Salvenstart unserer schweren Raketen abwehren könnte, haben die USA einfach nicht und werden sie nicht haben. Ihre Raketenabwehr ist zur Abwehr

²⁸ Begriff (ru.): Система предупреждения о ракетном нападении (СПРН) — комплекс специальных технических средств обнаружения запуска баллистических ракет, вычисления их траектории и передачи в командный центр информации.

²⁹ Begriff (ru.): АРЛГСН активная радиолокационная головка самонаведения.

³⁰ Begriff (ru.): Головка самонаведения (сокр. ГСН) , (en.) homing head или seeker.

³¹ Begriff (ru.): Система предупреждения о ракетном нападении (СПРН).

eines Antwortschlags geeignet. Die Raketenabwehr benötigen sie, um selbst den Erstschlag ausführen zu können. Wenn dieser erfolgreich wäre (womit sie rechnen) soll ihre Raketenabwehr einen Teil unseres geschwächten Antwortschlages, zu dem wir mit den unversehrt gebliebenen Raketen fähig sind, abwehren.

Dann fragt sich, wozu brauchen wir die „Awangard“? Ja, sie fliegt um einiges tiefer, als Gefechtsköpfe herkömmlicher Konstruktion und aktuelle Frühwarnsysteme vor Raketenüberfall peilen sie erst fast über dem Ziel an, infolgedessen zur Abwehr des Schlages keine Zeit bleibt. Dazu dient die 20-Mach-Fluggeschwindigkeit in der Atmosphäre. Deshalb trägt die schwere Rakete anstelle mehrerer Gefechtsköpfe nur einen gleitenden Gefechtskopf, verbunden mit dem Verzicht auf den Mehrfachgefechtskopf. Das richtet sich nicht gegen die Raketenabwehr sondern gegen das Frühwarnsystem vor Raketenüberfall.

Einige wenden ein, dass in diesem Fall der Gegner es schafft, zu reagieren. So wie wir können die Amerikaner das Blenden der Satelliten als Kriegsbeginn bewerten.

Oder aber, selbst wenn sie das nicht so bewerten, in jenen zwei-drei Minuten zur Organisation eines Gegenschlages werden die „Awangard“-Raketen sie schon treffen.

Und hier erwächst das Erfordernis, Zeit zu gewinnen – und einfach Personen mit Entschlussvollmacht zu paralysieren. Nicht unbedingt mit Nuklearwaffen, aber unbedingt zu lähmen. Um einen Verantwortlichen aus einer Reihe von Führungspersonen zu finden, der bei den Amerikanern den Präsidenten im Fall seines Todes ersetzt, vergeht Zeit. Erforderliche Ziele zur Bekämpfung sind: Führungskräfte, einige Kommunikationszentralen, einige Abstellplätze für Flugzeuge. Überraschend, bevor die Dinge mit der Laserwaffe „Pereswet“ anlaufen.

Und hier muss an die Worte von Putin über Schläge gegen Entscheidungszentren erinnert werden. Womit könnte ein solcher Schlag geführt werden?

Schauen wir auf die Meldung.

Neueste Hyperschall-Rakete Russlands „Zirkon“ wurde erstmals seegestützt erprobt – die Fregatte Projekt 22350 „Admiral Gorskow“ startete im Januar [2020] eine „Zirkon“ aus der Barentssee gegen ein Bodenziel auf einem Truppenübungsplatz.

Auf ein Bodenziel [!], mit einer Hyperschallrakete, die auch von Korvetten [!] gestartet werden kann. Die Flotte Russlands kann nicht auf Augenhöhe mit der amerikanischen Marine kämpfen und insgesamt sich mit ihr vergleichen. Aber Russlands Flotte kann Dreiergruppen Schiffe vor beide Küsten der USA in Friedenszeit vollkommen entfalten und auch deren seegestützten Raketenstart sicherstellen.

Dabei können die Amerikaner ihre Flugzeuge dauerhaft über unserem Schiff postieren und in Echtzeit seine Handlungen verfolgen. Aber den Raketenstart können sie nicht stoppen, doch sicher darüber warnen oder das Verschwinden der Flugkörper von den Schirmen ihrer Radarstationen feststellen. Das Tempo der Informationsübermittlung durch die Meldekette der Stäbe, z. B. von dem Kommandeur der Flugzeugträgergruppe bis zum Präsidenten, ist sehr hoch in solch außerordentlicher Situation. Aber alles läuft übermäßig schnell ab, sie schaffen es einfach nicht, zu reagieren.

Und alles Weitere ist so einfach wie schrecklich: die „Awangard“ liquidiert teilweise das bodengestützte Potenzial eines Antwortschlages und Kommunikationssysteme mit den U-Booten. Die übrigen IBM erledigen das Übrige ...

Die einzelnen Fragmente sind so zum Mosaik zusammengefügt.

Was ist nicht hinreichend in dem Szenario erklärt? Ungelöst ist das Problem der amerikanischen U-Boote mit ballistischen Raketen (ru. – ПЛАРБ/РПКСН).³² Einerseits – wenn wir sie mal nicht berücksichtigen, und der Schlag gegen die USA erfolgreich ist, gibt das erstens uns mehrere Stunden Zeit zu ihrer Suche (z. B. durch frühzeitigen Flugzeugstart der U-Boot-Abwehr-Fliegerkräfte³³), und zweitens werden die Amerikaner, die einen mächtigen nuklearen Schlag gegen ihr Territorium erhalten haben, einer solchen Suche nichts entgegenzusetzen haben. Niemand lässt Jäger aufsteigen, um ein paar freche Russen zu vertreiben.

Andererseits – das Problem bleibt und ist riesig: das Zerstörungspotenzial des Schlages dieser U-Boote ist schlicht gewaltig. In dieser Richtung wird derzeit nichts Besonderes unternommen. Womöglich erkennen wir doch schnell eine Lösung. Das oben beschriebene Szenarium entwickelt sich nicht morgen,

³² Begriff (ru.): ПЛАРБ/РПКСН = (атомная) подводная лодка с баллистическими ракетами / Ракетный подводный крейсер стратегического назначения – предназначена для нанесения ракетно-ядерных ударов по стратегически важным объектам.

³³ Begriff (ru.): противолодочная авиация = UAW-Fliegerkräfte. In: Militärwörterbuch Deutsch–Russisch, Berlin 1979, S. 16.

sondern in einigen Jahren oder in Jahrzehnten. Die Stärke des amerikanischen Salvenschlages ist heute geringer als früher: die Amerikaner reduzierten die Detonationsstärke eines Teils ihrer Gefechtsköpfe für die „Trident“-Raketen, die auf U-Booten basiert sind. Sie planen, diese Gefechtsköpfe als Instrument für hochpräzise offensive Nuklear-schläge zu nutzen. Das Absenken von 100 Kilotonnen auf 5 kT ist überaus wesentlich, betrifft aber nicht alle Raketen.

Jetzt ist zwar ein US-Antwortschlag wesentlich schwächer, aber unverändert todbringend. So oder anders, aber irgendwie muss die Sache vorankommen.

Was wurde der Welt in dieser Angelegenheit demonstriert?

Was bedeuteten Putins Worte: „Sie haben uns nicht zugehört. Hören Sie uns wenigstens jetzt zu!“³⁴

Aber bei den Amerikanern hört niemand zu.

In dem neuesten Bericht des Wissenschaftlichen Dienstes des US-Kongresses *Hypersonic weapons. Background and issues for Congress* v. 17. März 2020 wurde das Nichtzuhören direkt demonstriert.

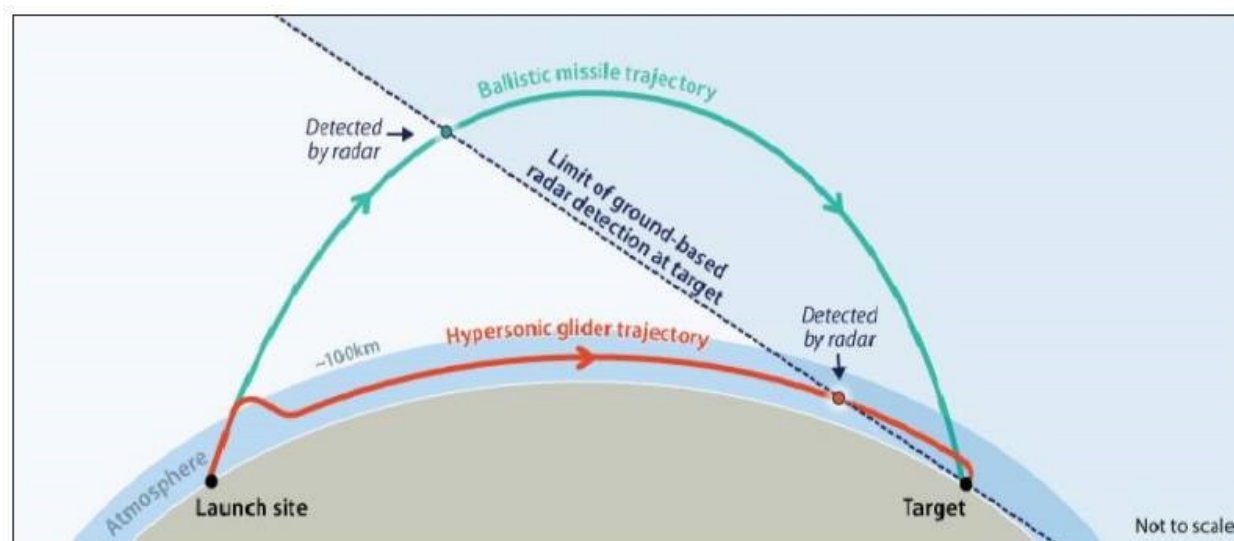


Foto: The Economist. <https://de.topwar.ru/172112-rossija-menjaet-podhod-k-jadernomu-sderzhivaniju.html>

Diese Abbildung der Redaktion des britischen „The Economist“ wurde zur Illustration im Bericht des Wissenschaftlichen Dienstes des US-Kongresses genutzt. Die Fähigkeit, unter der Auffassungszone des Radar hindurch zuschlüpfen, wird gezeigt. Aber Schlussfolgerungen werden nicht abgeleitet.

³⁴ Wladimir Putin beendete seine Ausführungen zu den neuen Waffen mit den Worten: „...Wir wollten unsere Partner zu Verhandlungen bewegen [...], aber niemand wollte mit uns reden und uns zuhören. Hören Sie uns wenigstens jetzt zu!“

In: (ru.) Послание Президента Федеральному Собранию. Москва, 1. März 2018, S. 22. Abruf 1. März 2018 URL: <http://www.kremlin.ru/events/president/transcripts/copy/56957>

Ausdrücklich heißt es dort: Die Gleiter Russlands mit Nukleargefechtkopf sind mit vorhandener Technik schwer aufzufassen, die Kommandostruktur der US-Streitkräfte ist schlicht zu langsam und kann auf solchen Angriff nicht reagieren. Aber es wird davon gesprochen, dass diese Waffe nichts dem vorhandenen strategischen Potenzial hinzufügt.³⁵ Das heißt, die Putin-Botschaft ist nicht bis zu ihnen vorgedrungen.

Jetzt wissen wir genau, wie das sich auf die amerikanischen nuklearen Offensivvorbereitungen auswirkt: gar nicht, sie werden nach bisherigen Plänen fortgesetzt.

Wir sagten ihnen, dass, falls sie diese Vorbereitungen nicht beenden, wir selbst mit der Vorbereitung zum nuklearen Offensivkrieg beginnen. Sie haben das nicht begriffen.

Es blieb im Grunde keine andere Wahl.

Nächste Zukunft

Konfrontiert mit der Vertragsunfähigkeit der USA auch in solchen Fragen, wie der Verhinderung eines Nuklearkrieges, begann Russland sichtbar den technologischen Aufwuchs. Die experimentellen Muster der Rakete „Kinshal“ wurden augenscheinlich aus dem technologischen Demonstrationsmuster in eine Serienrakete verwandelt. Über die zukünftige strukturelle Formierung erster Fliegertruppenteile mit diesen Raketen wurde jedenfalls berichtet. So wie zu erwarten war, werden diese im eigenen möglichst tiefen Hinterland, unweit der Grenze mit China, aufgestellt. Im Übrigen ändert das nichts.

Die ballistischen Raketen wurden mit „Awangard“ bestückt, die Laser arbeiten schon in dem Diensthabenden System. Die Schaffung eines Rahmenmoduls, das die die Vorbereitung auf einen Krieg mit Nuklearwaffen anleitet, hat begonnen. Gegenwärtig wird dort nur das eine Szenario bearbeitet, wenn ein nuklearer Schlag präventiv geführt werden soll. Jedoch sind alle Bedrohungen schon aufgelistet. Es wird aufgezeigt, dass auch Nichtnuklearstaaten bei Notwendigkeit attackiert werden und dass in der Einsatzdoktrin für Nuklearwaffen das Erfordernis der Überraschung festgehalten ist.

³⁵ Siehe: *Hypersonic Weapons: Background and Issues for Congress*. (Hrsg.) Congressional Research Service. Updated March 17, 2020, 23 S. URL: <https://fas.org/sqp/crs/weapons/R45811.pdf>

Sehr viel wird davon abhängen, ob die Vereinigten Staaten (USA) letztlich die Zerstörung des Vertrags NEW-START angehen. Wenn ja, heißt das endgültig Schluss. Einfach verlängern auf irgendeine Zeitspanne. Wenn es im letzten Moment gelingt, sich zu vereinbaren, dann wird die Möglichkeit des Nuklearkriegs erneut zur reinen Theorie, im äußersten Fall nur auf Zeit; solange nicht amerikanische Raketen mittlerer Reichweite in Europa aufgetaucht sind.

Unterdessen werden die nuklearen Vorbereitungen Russlands abgeschlossen.

Gegenwärtig liegt der eigentliche Kern der Abschreckung in der Möglichkeit der garantierten Vergeltung. Für den Fall, dass ein nuklearer Schlag präventiv zu führen ist, wie im Dokument GRUNDLAGEN ... beschrieben, dann auf Basis eben dieses Verständnisses als Abschreckung durch Vergeltung.

Abschreckung durch Drohung mit Vergeltung – so bezeichnen wir unser gegenwärtiges Herangehen.

Aus dem Dokument GRUNDLAGEN:

9. Die nukleare Abschreckung ist auf das Erreichen der Einsicht bei dem potenziellen Gegner ausgerichtet, im Aggressionsfall gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten eine unabwendbare Vergeltung zu erleiden.

Der Gegner demonstriert unverhüllt seinen vollen Unwillen, diese Unabwendbarkeit zu erfassen. Die einzig rationale Erklärung für solches Nichtverstehen beim Gegner scheint dessen Glaube zu sein, dass er einer Vergeltung entgehen kann. Der Gegner hat allem Anschein nach alles mit sich ausgemacht.

Das bedeutet aber, eines Tages wird der zaghafte Spross in Gestalt von Ziffer 19 c (Abschnitt III der GRUNDLAGEN ...) erstmals in ein neues Verständnis über Abschreckung hinüberwachsen, das meint: keine Abschreckung durch Drohung mit Vergeltung, sondern **Abschreckung als Verhindern** [Zügeln als Abwenden des Nukleareinsatzes], **durch die Drohung, unter bestimmten oder anderen Umständen als Erster den Schlag zu führen.**

Sehr bald werden wir herausfinden, wohin das alles führt. Tatsächlich erweist sich die erstaunlich neue Welt als unglaublich gefährlicher Ort, wir können da nichts machen. Bleibt nur, die Entwicklung der Ereignisse zu beobachten. ●

Autor: Alexander TIMOCHIN

13. Juni 2020

Übersetzung a. d. Russ.: Rainer Böhme und Jörg-Uwe Laasch.

Redaktion: Rainer Böhme

24. Aug. 2020

ANHANG

Bestätigt
durch Erlass des
Präsidenten
der Russischen Föderation
vom 2. Juni 2020 № 355

GRUNDLAGEN

der staatlichen Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung

I. Allgemeine Bestimmungen

[Übersetzung aus dem Russischen von Rainer Böhme]

1. Die vorliegenden GRUNDLAGEN sind ein Dokument der strategischen Planung im Bereich der Gewährleistung der Verteidigung und stellen die offiziellen Ansichten zum Wesen der nuklearen Abschreckung³⁶ dar. Sie bestimmen:
 - die militärischen Gefahren und Bedrohungen, zu deren Neutralisierung die nukleare Abschreckung verwirklicht wird,
 - die Prinzipien der nuklearen Abschreckung und auch
 - die Bedingungen für den Übergang der Russischen Föderation zum Nuklearwaffeneinsatz.
2. Die garantierte Abschreckung eines potenziellen Gegners vor einer Aggression gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten gehört zu höchsten staatlichen Prioritäten. Die Abschreckung vor einer Aggression wird gewährleistet durch die Gesamtheit der Militärmacht der Russischen Föderation, einschließlich der Nuklearwaffen.
3. Die staatliche Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung (im Weiteren – staatliche nukleare Abschreckungspolitik) umfasst die Gesamtheit der koordinierten, durch eine allgemeine Idee verbundenen politischen, militärischen, militärtech-

³⁶ Siehe oben Anmerkungen zur Übersetzung:
Begriff im Orig.-Text (ru.) сдерживание = Zügelung. Dazu im Vgl. (ru.): устрашение
= Abschreckung. Hier im Weiteren mit (dt.) *Abschreckung* übersetzt.

nischen, diplomatischen, ökonomischen, informatorischen und anderen Maßnahmen, die zur Verhütung³⁷ der Aggression gegen die Russische Föderation und/oder ihre Bündnispartner, gestützt auf die Kräfte und Mittel der nuklearen Abschreckung, getroffen werden.

4. Die staatliche nukleare Abschreckungspolitik ist gekennzeichnet durch einen defensiven Charakter. Sie ist darauf gerichtet, das Potenzial der Nuklearstreitkräfte auf einem Niveau aufrechtzuerhalten, das zur Gewährleistung der nuklearen Abschreckung ausreichend ist. Die nukleare Abschreckungspolitik garantiert den Schutz der Souveränität und der territorialen Integrität des Staates, die Abschreckung eines potenziellen Aggressors vor einer Aggression gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten; im Fall der Entstehung eines militärischen Konflikts garantiert sie das Nichtzulassen der Eskalation der Kampfhandlungen und deren Einstellung zu Bedingungen, die für die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten annehmbar sind.
5. Die Russische Föderation betrachtet die Nuklearwaffen ausschließlich als Abschreckungsmittel, dessen Einsatz die äußerste Maßnahme und aufgezwungen ist. Sie unternimmt alle notwendigen Anstrengungen, um die nukleare Bedrohung zu reduzieren und in den zwischenstaatlichen Beziehungen eine Verschärfung nicht zuzulassen, die geeignet ist, militärische Konflikte, darunter nukleare, zu provozieren.
6. Die normativ-rechtliche Basis dieser GRUNDLAGEN sind die *Verfassung der Russischen Föderation*, die allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts, die internationalen Verträge der Russischen Föderation auf dem Gebiet der Verteidigung und Rüstungskontrolle, die föderalen Verfassungsgesetze, die föderalen Gesetze, die anderen normativen Rechtsakte und Dokumente, die Fragen der Verteidigung und der Sicherheit regeln.
7. Die Bestimmungen dieser GRUNDLAGEN sind verbindlich durch alle föderalen Organe der Staatsmacht und anderen staatlichen Organe und Organisationen, die an der Sicherstellung der nuklearen Abschreckung beteiligt sind, zu erfüllen.

³⁷ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) предотвращение = Verhütung, Verhinderung, Abwendung.

8. Die vorliegenden GRUNDLAGEN können in Abhängigkeit von äußeren und inneren Faktoren, die auf die Gewährleistung der Verteidigung Einfluss haben, präzisiert werden.

II. **Wesen der nuklearen Abschreckung**

9. Die nukleare Abschreckung ist darauf gerichtet, dass dem potenziellen Gegner die Einsicht erwächst, im Aggressionsfall gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten eine unabwendbare Vergeltung zu erleiden.
10. Nukleare Abschreckung wird gewährleistet: durch das Vorhandensein gefechtsbereiter Kräfte und Mittel aus dem Bestand der Streitkräfte der Russischen Föderation, die fähig sind, durch Nuklearwaffeneinsatz einem potenziellen Gegner unter beliebigen Lagebedingungen einen nicht hinnehmbaren Schaden [Verlust]³⁸ zuzufügen sowie durch die Bereitschaft und die Entschlossenheit der Russischen Föderation diese Waffe einzusetzen.
11. Die nukleare Abschreckung wird ununterbrochen verwirklicht – in der Friedenszeit, in der Periode der unmittelbaren Bedrohung durch eine Aggression und im Krieg, bis zum Beginn des Nuklearwaffeneinsatzes.
12. Zu den grundlegenden militärischen Gefahren, die in Abhängigkeit von den Veränderungen der militärisch-politischen und strategischen Lage zu einer militärischen Bedrohung (Bedrohung durch eine Aggression) für die Russische Föderation auswachsen können und für deren Neutralisierung die nukleare Abschreckung verwirklicht wird, zählen:
 - a) die Verstärkung der Kräftegruppierungen allgemeiner Bestimmung, in deren Bestand sich nukleare Einsatzmittel³⁹ befinden, durch den potenziellen Gegner – in Territorien, die angrenzen an die Russische Föderation und ihre Verbündeten, sowie in anliegenden Gewässern;
 - b) die Entfaltung von Systemen und Mitteln der Raketenabwehr, von Marschflugkörpern und ballistischen Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite, von nichtnuklearen Präzisionswaffen und Hyperschall-

³⁸ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) ущерб = Schaden, Verlust.

³⁹ Vgl. Orig.-Text (ru.) средства доставки ядерного оружия = Nukleare (Kernwaffen-) Einsatzmittel.

waffen,⁴⁰ von bewaffneten unbemannten Flugkörpern [Drohnen]⁴¹ und der Laserwaffe⁴² durch Staaten, die die Russische Föderation als potenziellen Gegner betrachtet;

- c) die Schaffung und die Weltraum-Stationierung von Mitteln der Raketenabwehr und von Schlagsystemen;
- d) bei Staaten – das Vorhandensein von Nuklearwaffen und/oder anderer Arten der Massenvernichtungswaffen, die gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten eingesetzt werden können, sowie auch das Vorhandensein der Einsatzmittel dieser Waffenarten;
- e) die unkontrollierte Weiterverbreitung der Nuklearwaffen, ihrer Einsatzmittel, Technologien und Fertigungseinrichtungen;
- f) die Unterbringung der Nuklearwaffen und deren Einsatzmittel auf Territorien nichtnuklearer Staaten.

13. Die Russische Föderation verwirklicht die nukleare Abschreckung in Hinsicht auf die einzelnen Staaten und die Militärkoalitionen (Blöcke, Bündnisse), die von der Russischen Föderation als potenzielle Gegner angesehen werden und die über Nuklearwaffen und/oder andere Arten von Massenvernichtungsmitteln oder über ein bedeutendes Kampfpotenzial von Kräften allgemeiner Bestimmung verfügen.

14. Bei der Verwirklichung der nuklearen Abschreckung beachtet die Russische Föderation die durch den potenziellen Gegner auf den Territorien anderer Staaten stationierten Mittel, die gegen die Russische Föderation und/oder ihre Verbündeten angewendet werden können: Offensivwaffen (Marschflugkörper und ballistische Raketen, Hyperschall-Flugkörper, bewaffnete unbemannte Flugkörper), Laserwaffen, Mittel zur Raketenabwehr und der nuklearen Frühwarnung, Nuklearwaffen und/oder andere Arten von Massenvernichtungswaffen.

15. Prinzipien der nuklearen Abschreckung sind:

⁴⁰ Vgl. Orig.-Text (ru.) гиперзвуковое оружие = Hyperschallwaffe;
(en.) advanced hypersonic weapon.

⁴¹ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) ударные беспилотные летательные аппараты
= Kampfdrohnen.

⁴² Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) оружие направленной энергии = Laserwaffe.

- a) die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle;
 - b) die ununterbrochene Fortdauer der Maßnahmen zur Gewährleistung der nuklearen Abschreckung;
 - c) die Anpassung der nuklearen Abschreckung an die militärischen Bedrohungen;
 - d) die Ungewissheit für den potenziellen Gegner über den Maßstab, die Zeit und den Ort eines möglichen Einsatzes der Kräfte und Mittel der nuklearen Abschreckung;
 - e) die Zentralisierung der staatlichen Führung bezüglich der Tätigkeit der föderalen Organe der Exekutive und der Organisationen, die an der Sicherstellung der nuklearen Abschreckung beteiligt sind;
 - f) die Rationalität in Struktur und Bestand⁴³ der Kräfte und Mittel zur nuklearen Abschreckung und deren Erhaltung auf dem Niveau, das minimal zur Erfüllung der gestellten Aufgaben ausreicht;
 - g) die Aufrechterhaltung der ständigen Bereitschaft der zum Gefechts-einsatz eingeteilten Truppenteile der Kräfte (Mittel) der nuklearen Abschreckung.
16. Die Kräfte der nuklearen Abschreckung der Russischen Föderation umfassen Nuklearstreitkräfte mit land-/boden-, see- und luftgestützter Basierung.

III. Bedingungen für den Übergang der Russischen Föderation zum Nuklearwaffeneinsatz

17. Die Russische Föderation behält sich das Recht vor, Nuklearwaffen anzuwenden als Antwort auf den Einsatz der Nuklearwaffen und/oder anderer Arten von Massenvernichtungsmitteln gegen sie und/oder ihre Verbündeten, sowie im Fall einer Aggression gegen die Russische Föderation mit Einsatz herkömmlicher⁴⁴ Waffen, wenn die staatliche Existenz selbst bedroht wurde.
18. Der Entschluss zur Anwendung der Nuklearwaffen wird von dem Präsidenten der Russischen Föderation gefasst.

⁴³ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) состав = Bestand, Zusammensetzung, Gliederung.

⁴⁴ Vgl. Begriff im Orig.-Text (ru.) обычное оружие = herkömmliche / konventionelle Kampfmittel. Auch: неядерный = ohne Kernwaffen; (dt.) auch: nichtatomar.

19. Folgende Bedingungen sind für den möglichen Einsatz der Nuklearwaffen durch die Russische Föderation bestimmend:
- e) das Eintreffen von glaubwürdigen Informationen über den Start ballistischer Raketen, die das Territorium der Russischen Föderation und/oder ihrer Verbündeten angreifen;
 - f) der Einsatz von Nuklearwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungsmitteln durch den Gegner gegen das Territorium der Russischen Föderation und/oder ihrer Verbündeten;
 - g) die Einwirkung des Gegners auf kritisch wichtige staatliche und militärische Objekte der Russischen Föderation, deren Ausfall zur Vereitelung der Antworthandlungen der Nuklearstreitkräfte führt;
 - h) eine Aggression gegen die Russische Föderation mit dem Einsatz herkömmlicher Waffen, wenn die staatliche Existenz selbst bedroht wurde.
20. Der Präsident der Russischen Föderation kann bei Notwendigkeit die militärisch-politische Führung anderer Staaten und/oder internationale Organisationen informieren über die Bereitschaft oder über seinen Entschluss zum Nuklearwaffeneinsatz sowie auch über die Tatsache ihrer Anwendung.

IV. Aufgaben und Funktion der föderalen Organe der Staatsmacht, der anderen staatlichen Organe und Organisationen zur Realisierung der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung

21. Die allgemeine Führung der staatlichen Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung verwirklicht der Präsident der Russischen Föderation.
22. Die Regierung der Russischen Föderation verwirklicht Maßnahmen zur Realisierung der Wirtschaftspolitik, die auf die Aufrechterhaltung und Entwicklung der Mittel für die nukleare Abschreckung gerichtet ist. Sie formiert und gewährleistet auch die Außen- und Informationspolitik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung.
23. Der Sicherheitsrat der Russischen Föderation formiert die Grundrichtungen der Militärpolitik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung.

Er verwirklicht die Koordinierung der Tätigkeit der föderalen Organe der Exekutive und Organisationen, die an der Realisierung der vom Präsidenten der Russischen Föderation gefassten Entschlüsse zur nuklearen Abschreckung teilnehmen.

24. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation verwirklicht über den Generalstab der Streitkräfte der Russischen Föderation die unmittelbare Planung und den Vollzug von organisatorischen und militärischen Maßnahmen auf dem Gebiet nuklearer Abschreckung.
25. Die anderen föderalen Organe der Exekutive und die Organisationen nehmen an der Realisierung der vom Präsidenten der Russischen Föderation gefassten Entschlüsse zu Fragen der Gewährleistung der nuklearen Abschreckung in Übereinstimmung mit ihren Vollmachten teil. ●

Übersetzung und Redaktion:

16. Juni 2020

Rainer Böhme

Oberst a. D., Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
von *WeltTrends – das außenpolitische Journal*